

Berufsbildung in Emerging Markets

Praxisnahe Facharbeiter-Qualifizierung
im Umfeld von Standorten österreichischer Unternehmen

„Dual education is a key for success for companies and the whole country“, bekräftigt Miguel Monroy Robles, Geschäftsführer des mexikanischen Arbeitgeberverbandes Coparmex Coahuila anlässlich des corporAID Multilogues „Berufsbildung in Emerging Markets“, der am 6. November in den Räumlichkeiten des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft BMWFW stattfand. Berufliche Bildungsangebote fördern nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum in Entwicklungs- und Schwellenländern und erhöhen zugleich die Wettbewerbsfähigkeit global agierender Unternehmen auf wichtigen Zukunftsmärkten. Dies wird am Beispiel Mexikos besonders deutlich. Aufgrund der starken Präsenz hochtechnologisierter Unternehmen besteht in Mexiko seit Jahrzehnten ein hoher Bedarf an qualifizierten Facharbeitern. Dieser konnte in der Vergangenheit wegen fehlender beruflicher Bildungsangebote jedoch nur schwer gedeckt werden. „We have a negative unemployment rate and a very high turnover rate“, schildert Monroy Robles die Situation in der Region Coahuila. Durch die Vermittlung von ICEP kooperieren deshalb seit einigen Jahren auch österreichische Unternehmen wie RHI und Mondi im Rahmen von Wirtschaftspartnerschaften der Austrian Development Agency ADA mit Coparmex und tragen dadurch zu einem systemischen Wandel im Hinblick auf den Fachkräftemangel in Mexiko bei.

Im Rahmen eines gemeinsam entwickelten Ausbildungssystems absolvieren derzeit über 400 Lehrlinge in acht verschiedenen Berufsfeldern eine duale Ausbildung in der Region Coahuila. „A changed mindset and shared responsibilities“, so Monroy Robles seien für die erfolgreiche Etablierung dieses beruflichen Bildungsangebots entscheidend gewesen. Hierzu mussten zunächst zahlreiche wirtschaftliche, politische sowie gesellschaftliche Akteure für das Modell der beruflichen Bildung sensibilisiert werden. Dies setzte einen umfassenden Wissenstransfer sowie eine enge Kooperation zwischen nationalen und internationalen Partnern voraus. Darüber hinaus hebt Monroy Robles hervor: „Companies had to understand that they are investing in education and not hiring cheap labour.“

In der anschließenden Diskussion unter Leitung von Astrid Taus, verantwortlich für Unternehmenskooperationen bei ICEP, betonen Melina Schneider, Leiterin der WKO Taskforce zur Internationalisierung der dualen Berufsausbildung sowie Gunter Schall, Leiter des Bereichs Wirtschaft und Entwicklung der ADA, dass immer mehr österreichische Unternehmen mit einem Mangel an qualifizierten Fachkräften im In- und Ausland konfrontiert seien. „Bereits 75 Prozent der österreichischen Unternehmen beklagen einen Fachkräftemangel“, so Schneider. Die ADA und die WKO unterstützen deshalb österreichische Unternehmen bei der Einführung beruflicher Bildungsangebote an ihren Unternehmensstandorten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Neben den Projekten in Mexiko verweisen Schneider und Schall auf ein aktuelles Pilotprojekt zur Einführung von Elementen der dualen Berufsbildung in Serbien und heben dabei die enorme Bedeutung länderspezifischer Rahmenbedingungen hervor. „Fehlende sowie bestehende gesetzliche Vorschriften können die Etablierung eines dualen Ausbildungssystems in einzelnen Ländern erschweren“, so Schneider. „Ein Hauptproblem ist zudem, dass viele Unternehmen die Anfangsinvestitionen bislang scheuen“, ergänzt Schall.

Auf die Frage, wie die Internationalisierung der beruflichen Bildung weitervorangetrieben werden könne, betonen Schneider und Schall, dass Österreich in Zukunft noch enger mit Partnerstaaten wie Deutschland und der Schweiz zusammenarbeiten werde, um gemeinsame Expertise zu bündeln und Synergieeffekte zu nützen, von denen auch österreichische Unternehmen profitieren. Die Diskussionsteilnehmer sind sich auch darin einig, dass sich langfristig nur durch hohe Qualitätsstandards die berufliche Bildung auch in Entwicklungs- und Schwellenländern zu einem breitenwirksamen Erfolgsmodell entwickeln wird.

Datum: Montag, 6. November 2017 | 17.00 bis ca. 19.00 Uhr
Ort: BMWFW (Mezzanin Raum 216) | Stubenring 1 | 1010 Wien
Impuls & Diskussion: Miguel Monroy Robles | Geschäftsführer, Coparmex
 Gunter Schall | Leiter Wirtschaft und Entwicklung, Austrian Development Agency
 Melina Schneider | Leiterin Taskforce Internationalisierung der dualen Berufsbildung, WKO

Miguel Monroy Robles



Melina Schneider



Gunter Schall

weltweit mehr unternehmen

corporAID ist die österreichische Plattform für Wirtschaft, Entwicklung und globale Verantwortung, die Unternehmen ein Forum für Information, Kommunikation und Mainstreaming ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bietet. Sie wird von der österreichischen Wirtschaft, der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft unterstützt. corporAID möchte zu einem wirtschaftlich-orientierten Verständnis von Entwicklungszusammenarbeit beitragen und das Bewusstsein für die Komplementarität zwischen Wirtschaft und Entwicklung in der öffentlichen Meinung stärken. Ziel ist es, die Kooperation zwischen Entwicklungszusammenarbeit und Unternehmen zu unterstützen sowie die Rahmenbedingungen für die Aktivitäten österreichischer Unternehmen in diesem Bereich zu verbessern. Die Plattform umfasst das corporAID Magazin, das offene Learning-Forum corporAID Multilogue und Konferenzen sowie corporAID Research und Publikationen. Die corporAID Plattform ist eine Initiative von ICEP.

Die Entwicklungsorganisation ICEP – Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten ist 1996 als private, unabhängige Initiative entstanden, um von Österreich aus einen effektiven Beitrag zur globalen Armutsbekämpfung zu leisten. ICEP berät Partner in Entwicklungsländern bei der Integration armer Menschen in Wirtschaftskreisläufe.



corporAID | Möllwaldplatz 5, 1040 Wien | www.corporaid.at | www.icep.at

Partner der corporAID Plattform

